

## Öl-, Seifen-, Kerzen- und Wachs-Fabriken.

### Fett-Raffinerie Akt.-Ges. in Bremen.

(Firma bis 11./7. 1912: Hegeler & Brünings Fett- u. Seifenwerke A.-G.)

**Gegründet:** 14./6. bzw. 21./6. 1907; eingetr. 2./7. 1907. Gründer s. Jahrg. 1908/09. Die Ges. übernahm bei ihrer Gründung das von der Firma Hegeler & Brünings in Aumund betriebene Seifengeschäft. Die neue Firma Fett-Raffinerie übernahm, nachdem im Nov. 1911 die Fabrikanlagen der genannten Ges. grösstenteils durch Feuer zerstört waren, u. nachdem wegen der ungünstigen geographischen Lage ein Wiederaufbau der Anlagen in Aumund ausgeschlossen erschien, das noch restierende teils in bar u. teilweise in einer bewährten Apparatur für die Raffinierung von Fetten aller Art vorhandene A.-K. in Höhe von M. 400 000.

**Kapital** der neuen Firma z. Z. M. 1 400 000 in 1400 Aktien à M. 1000. Dieses setzt sich zus. aus M. 400 000 alten Aktien der Firma Hegeler & Brünings (die anderen M. 400 000 dieser Ges. sind von den derzeitigen Aktionären kostenlos zur Verfüg. gestellt), ferner aus einer Beteil. der Ölfabrik Gröss-Gerau Bremen mit M. 400 000 u. einer solchen von Bremer Kaufleuten u. Kapitalisten im Betrage von M. 600 000. Das A.-K. soll in der G.-V. v. 20./2. 1913 um M. 600 000 erhöht werden.

Die Herstell. von Seifen ist gänzlich aufgegeben; die Ges. wird sich ausschl. mit der Herstell. u. Verarbeit. von Fetten aller Art, dem Handel damit, sowie dem Betriebe aller nach Ermessen des A.-R. damit in Verbindung stehenden Geschäfte befassen. Ausser den der neuen Ges. zur Verfüg. stehenden wertvollen Verfahren zur Raffinierung u. zum Spalten von Fetten, die von der früheren Ges. Hegeler & Brünings A.-G. ausgearbeitet worden sind, hat die Ges. ein zum Patent angemeldetes Verfahren erworben zur Herstell. gehärteter Fette. Das sichere Funktionieren dieses Verfahrens ist der Fett-Raffinerie von den Patentinhabern garantiert, ebenfalls die Kosten der Herstell. Die Ges. hat in Brake a. d. Weser ein günstig gelegenes Gelände mit Wasser- u. Bahnanschluss erworben u. steht im Begriff, dortselbst eine Fabrik mit modernen Apparaten u. Maschinen zu errichten.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Bilanz am 31. Dez. 1911:** Aktiva: Villengrundstück 27 500, Masch., Apparate, Einricht. etc. 180 000, Fuhrwerk 2200, Kontor- u. Laboratoriumseinricht. 1000, Waren 297 440, Material. 336, Kassa 415, Debit. 357 412, vorausbez. Versch. 7395, Verlust 327 910. — Passiva: A.-K. 800 000, Kredit. 375 451, Hypoth. 23 000, Akzepte 3158. Sa. M. 1 201 610.

**Gewinn- u. Verlust-Konto:** Debet: Generalwaren 10 311, Debit. 1995, Gen.-Unk. 90 313, Reklameunk. 4489, Zs. etc. 38 138, Abschreib.: Grundstück, Gebäude u. Bahnanschluss 155 869, do. Masch., Apparate, Einricht. etc. 130 312, do. Kontor- u. Laboratorium-Einricht. 7900, Kredit: Entnahme a. R.-F. 111 419, Verlust (Vortrag a. neue Rechnung) 327 910. Sa. M. 439 329

**Dividenden 1907—1911:** 0, 0, 0, 0, 0% (1909—1911 Banjahre).

**Direktion:** Goswin H. Boner, Dr. Ferd. Hensel.

**Aufsichtsrat:** Vors. Konsul George Albrecht, C. H. Cremer, Gen.-Konsul Stephan, C. Michaelsen, Dr. jur. Wm. Söder, Wilh. H. A. Voigt, Bank-Dir. Dr. Strube, Bremen; Dir. Dr. Carl Paul, Oldenbrock.

**Zahlstellen:** Ges.-Kasse: Bremen: Deutsche Nationalbank, E. C. Weyhausen; Oldenburg u. Brake: Oldenb. Spar- u. Leihbank.

### Danziger Oelmühle Aktiengesellschaft in Danzig.

**Gegründet:** 17./7. 1875. Firma früh. Danziger Ölmühle Petschow & Co., Danziger Ölmühle Petter, Patzig & Co., dann lt. G.-V. v. 26./7. 1899 Danziger Oelmühle Kommandit-Ges. a. Aktien Patzig & Co. Nach Durchführung d. Beschlüsse der G.-V. v. 3./5. 1902 ist die Ges. in eine Akt.-Ges. unter der Firma „Danziger Oelmühle, Aktiengesellschaft“ umgewandelt (s. auch unter Kapital) u. als solche 21./2. 1903 handelsger. eingetr. worden; zu diesem Zwecke wurde auch die Bilanz per 31./12. 1902 gezogen.

**Zweck:** Fabrikation von Öl u. anderen Fettwaren, Handel mit Saaten, Ölkuchen, ferner Fabrikation von Weizenmehl, Roggenmehl, Stärke etc. Die Ges. besitzt die in Danzig, Steindamm 26/27 u. Schleusengasse 1/2 belegene Ölmühle und den zugehörigen, auf der Speicherinsel, Hopfengasse 74, belegenen Speicher- u. Lagerraum, ferner Steindamm 28/30 eine Mahlmühle und Weizenstärkefabrik (Bewertung siehe Bilanz). Flächeninhalt des Gesamtbesitzes 31 281 qm, Feuerkasse der Gebäude M. 720 780. Auf genannten Grundstücken sind zu gunsten der Deutschen Treuhand-Ges., Berlin, bzw. der jeweilig legitimierten Inhaber der Teilschuldverschreibungen eine Sicherungshypothek von M. 1 000 000 zur ersten Stelle zur Gesamthaft eingetragen. Nach dem Brande im Jahre 1899 (siehe Kap.) wurden 1900 die Weizenstärkefabrik neu aufgebaut, die Öl- u. Mahlmühle mit neuen maschinellen Einrichtungen versehen u. ist die Ges. jetzt im Besitze von 3 den Anforderungen der Neuzeit durchaus entsprechenden Fabrikanlagen, deren Buchwert samt Zubehör 31./5. 1908 M. 1 647 207 betrug. 1902/03—1909/10 hat die Ölmühle bei 30 000 t jährl. Leistungsfähigkeit 23 845, 22 600, 25 400, 17 550, 12 350, 18 000, 4900, 9900 t Ölsaaten, die Mahlmühle bei 9000 t Leistungsfähigkeit 8750, 7810, 8415, 7400, 7670, 5910, 3700, 7000 t Roggen u. Weizen verarbeitet. Von der